Gärten der Ciba-Geigy : eine Führung

Autor(en): **Freivogel-Steffen, Elisabeth**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Gesellschaft für Gartenkultur**

Band (Jahr): **8 (1990)**

Heft 3

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-382188

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Elisabeth Freivogel-Steffen

Gärten der Ciba-Geigy – eine Führung

Am 4. September wurde den Basler Mitgliedern der SGG eine besondere Freude zuteil: Beat von May empfing uns um 16 Uhr zum Besuch der berühmten Dachgärten der Ciba-Geigy, die zum Beispiel in «The Oxford Companion to Gardens» bewundernd und mit Illustration erwähnt werden. Der Gärtnermeister Meinrad Kaelin zeigte uns die Dachgärten beim Personalrestaurant Rosental, der ältere und prachtvoll erhaltene Teil noch von P. Schönholzer sen. angelegt, und anschliessend den Heilpflanzen-Garten im Areal Klybeck. – Unter «Dachgarten» sind nicht allein die Pflanzungen auf Dächern zu verstehen, sondern alle Grünanlagen über Betondecken, zum Beispiel unterirdischen Garagen, wo 40 – 60 cm Humus aufgeschüttet und dabei erstaunliche Resultate erzielt werden: prachtvolle Bäume und Sträucher gedeihen in malerischen Gruppierungen und gestalten das ganze Fabrikareal zu einem botanischen Überraschungs-Erlebnis. Zu den Überraschungen gehören ausserdem auch die Ecke eines Fabrikgebäudes, von unten bis oben eine einzige Freuden-Kaskade von rosa Efeugeranien oder kahle Betonwände ganz übersponnen von wilder Rebe, jetzt noch grünglänzend, im Herbst leuchtender Purpur. Auch ein ausgedehntes Wasser-Areal, begrünt und durchblüht und von Fischen, Libellen und bunten Schmetterlingen belebt, zieht sich um die Gebäude hin und ist auf Betonplatten übergehbar – romantisch gemeint, aber vielleicht als ‹japanischer Garten› doch nicht ganz überzeugend.

Der Heilkräuter-Garten Klybeck ist dann eine neue Überraschung: keine abgezirkelten und ordentlich beschrifteten Beete, sondern zwischen dem prägnanten durchgehenden Kastanienbaum-Mäander mit einheitlichem Immergrün-Untergrund eher ein südlich duftendes Maquis, in dem man im Durchwandern die kluge und fürsorgliche Ordnung erahnt und an den Informationspunkten und aus dem beigegebenen sorgfältig konzipierten Führer ersieht: es ist alles da, alles an seinem ihm zugemessenen und gedeihlichen Ort, eine Fülle von Heilpflanzen mit ihrer vielfältigen Bedeutung von Mystik und Zauberei über Volksheilkunde bis hin zur modernen Medizin, die sich, hier ist es zu sehen, mehr und mehr altüberlieferter Weisheit öffnet.

Eine vollautomatische Bewässerung, ausgeklügelt und vielfältig abgestuft, ist ein besonderer Stolz unseres Führers, und dabei die grosse und stolze Genugtuung, dass kein Tropfen Trinkwasser verschleudert wird, sondern alles speziell aufbereitetes Rheinwasser (Fabrikwasser) ist. – Ein von unseren Gastgebern offerierter Abendimbiss beschloss diesen herrlichen Garten-Nachmittag. Dabei war nochmals deutlich zu spüren, was diese Stunden so festlich ge-

staltet hatte: Es waren die aufmerksame und auf jede Hilfe bedachte Betreuung durch Herrn von May und die lebendige Information unseres Gärtners Herrn Kaelin – nicht allein sein reiches Wissen und Können, sondern vor allem sein Engagement, seine Begeisterung, die alles zum Strahlen und Leuchten und Duften brachte. Wir alle danken herzlichst für diese festlichen Stunden.